

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 8. Juni 1964

Blatt 1420

## Internationaler Treffpunkt Wien

=====

### Bürgermeister Jonas bei der Eröffnung einer Wirtschaftstagung

8. Juni (RK) Vom 8. bis 11. Juni veranstaltet das Donau-europäische Institut seine XVI. Internationale Wirtschaftstagung in Wien. Bei der Tagung, die dem Thema "Probleme der Koexistenz" gewidmet sein wird, werden Handelsminister Dr. Bock, der französische Senator Armengaud, Prof. Dr. Heer, Prof. Dr. Hoff, Graf Coudenhove-Kalergi, Hofrat Dr. Dolberg sowie Delegierte der Amerikanischen, der Polnischen und der Sowjetischen Botschaft Referate halten.

Bei der Eröffnung dieser Tagung hielt Bürgermeister Jonas heute vormittag im Festsaal des Gewerbemuseums, 3, Salesianergasse 1, eine Begrüßungsrede, in der er ausführte:

"Wenn von Wien gesprochen wird, so denkt man meist an Musik, Theater, bildende Kunst und Wissenschaft. Der österreichischen Bundeshauptstadt geht der Ruf als Stadt der Musik voraus.

Der Ruf Wiens als Welthauptstadt der Musik beruht aber nicht nur auf den schöpferischen Leistungen seiner Komponisten, sondern auch auf der künstlerischen Reproduktion musikalischer Werke durch seine Dirigenten und Orchester. Es gibt wohl kaum eine andere Großstadt, in der wie in Wien jährlich im Durchschnitt zwischen 600 bis 700 musikalische Veranstaltungen stattfinden.

Schon seit altersher ist Wien dank seiner geographischen Lage ein internationales Handelszentrum, wo zuerst Bodenschätze, wie Bernstein, Eisen und Salz, später jedoch auch Waren und Güter

./.

aller Art aus und nach allen Richtungen der Windrose umgeschlagen wurden. Wien hat infolge seiner Lage im Mittelpunkt Europas überaus günstige Eisenbahnverbindungen mit sämtlichen Ländern und Städten des Kontinents.

Die Jahre nach dem zweiten Weltkrieg brachten eine stürmische Entwicklung der Luftfahrt und auch in Wien entstand ein europäisches Luftfahrtzentrum. Die große Zahl von Fluglinien, die heute bereits in Wien zusammenkommen, lassen für die Zukunft, bei Intensivierung der Kontakte zwischen Westen und Osten, eine Steigerung der Bedeutung Wiens im Luftverkehr erwarten, sodaß Wien nach und nach ein Weltverkehrszentrum ersten Ranges werden kann.

Die Vorteile der Lage von Wien sind aber auch als Kreuzungspunkt wichtiger kontinentaler Straßen gegeben. Die Autobahn Salzburg-Wien wird im Zuge des Ausbaues der Europastraße E 5 (London-Istanbul) der vorläufige Endpunkt des west- und mitteleuropäischen Autobahnnetzes sein. Wien wird so nicht nur mit dem Westen besser verbunden, sondern auch Ausgangspunkt für eine der wichtigsten europäischen Autorouten der Zukunft sein: Bindeglied zwischen dem hochindustrialisierten und dicht besiedelten Westeuropa und den sich industrialisierenden Ländern Südeuropas sowie zu den Fremdenverkehrszielen des Südostens - Griechenland und Schwarzes Meer. Die Autobahn Wien-Klagenfurt-Tarvis im Zuge des Ausbaues der Europastraße E 7 (Warschau-Rom) wird in Zukunft die große Reiseroute zwischen Ostsee und Mittelmeerraum sein.

Der Schicksalsstrom Wiens ist die Donau. Sie ist der einzige Strom Europas, der von West nach Ost fließt und damit ein hervorragendes kontinentales Bindemittel ist. Die Bedeutung Wiens als künftiger Knotenpunkt von Hauptwasserstraßen ist durch die Projekte Donau-Oder-Kanal und Rhein-Main-Donau-Kanal gegeben. Damit kann Wien in relativ naher Zukunft zwischen Ruhrgebiet, Oberschlesischem Kohlenrevier und Schwarzem Meer einen wichtigen Platz im europäischen Wasserverkehr einnehmen.

Seit der bedeutendsten internationalen Zusammenkunft in der Geschichte Wiens in der Neuzeit, dem Wiener Kongreß, für den die Stadt die landschaftliche und gesellschaftliche Kulisse stellte, als hier das Schicksal Europas für die nächsten hundert Jahre beschlossen wurde, hat es in dieser Stadt immer wieder große

internationale Veranstaltungen der Wirtschaft, der Kunst, der Wissenschaft und der Politik gegeben. Die Wiener Atmosphäre vermag für jede Konferenz von weltweiter Bedeutung den denkbar günstigsten Rahmen abzugeben. Eine Stadt muß jedoch auch noch eine Reihe sehr realer Grundlagen mitbringen, um zu einem internationalen Kongreßort werden zu können.

Als Wien 1945 einem rauchenden Trümmerhaufen glich; glaubte niemand, daß diese Stadt schon so bald wieder zu einem internationalen Treffpunkt werden könnte. Wien ist heute in der Lage, allen Anforderungen zu entsprechen, die man an eine Kongreßstadt stellen kann. Für die Durchführung der Veranstaltungen sind selbstverständlich alle technischen Voraussetzungen gegeben. Wien sah in den vergangenen Jahren Kongresse aus allen Gebieten der Wissenschaft und Technik, der Politik und Wirtschaft und viele Veranstaltungen besten kulturellen Gepräges. Der größte Erfolg Wiens auf diesem Gebiet war wohl der Beschluß der Vereinten Nationen, den Sitz der Internationalen Atombehörde in unsere Stadt zu verlegen.

Um Wiens ausgezeichnete geographische Lage als Stadt im zukünftigen Europa voll ausnützen zu können und seiner Tradition gerecht zu werden, ist es vordringlichstes Gebot, daß Wien eine beständige, weltoffene Kommunalpolitik betreibt, dabei bewußt mit sozialen Dominanten operiert und wirtschaftlich das bestmögliche Verhältnis mit seinen Wirtschaftspartnern anstrebt.

Gestatten Sie, daß ich zum Abschluß meiner Ansprache auf die Aufgabe Wiens hinweise, als Hauptstadt eines neutralen Staates stets für Frieden und Freiheit einzutreten, als die wesentlichen Merkmale einer echten, positiven Koexistenz. Wir haben das Gefühl, daß die politische und wirtschaftliche Entwicklung der Menschheit nach dem zweiten Weltkrieg in eine Sackgasse geraten ist. Es sollten die besten Köpfe versuchen, einen Ausweg zu finden, der zweifellos von allen viel Geduld verlangen wird. Aber der Preis, um den es geht, die friedliche Zukunft der menschlichen Gesellschaft, rechtfertigt auch die allergrößten Anstrengungen. Die Stadt Wien will im bescheidenen Rahmen hierzu einen Beitrag leisten. Um den Völkern Europas den Weg in ein besseres Morgen zu zeigen, veranstaltet die Stadt Wien alljährlich Europa-Gespräche. Die diesjährige Veranstaltung, die den Titel 'Wo steht Europa heute?'

führt, möge ein Beitrag sein zur besseren und friedlichen Verständigung der Völker untereinander. Dabei soll jedoch die Grundstimmung Wiens - eine musische Stimmung - erhalten bleiben. Geschichte, Gegenwart und Zukunft mögen sich zu einem wohlklingenden Akkord vereinen. In diesem Sinne überbringe ich Ihnen einen herzlichen Willkommensgruß der Stadt Wien und wünsche Ihnen einen interessanten Aufenthalt bei uns. Ihrer Tagung möge ein voller Erfolg beschieden sein!"

- - -

Festwochen-Vorlesungen in den Städtischen Büchereien  
=====

8. Juni (RK) Dienstag, 9. Juni: In der Städtischen Bücherei, 17, Elterleinplatz 14, liest Rudolf Felmayer für Erwachsene seine "Wienerische Passion" (19.30 Uhr).

Mittwoch, 10. Juni: In der Städtischen Bücherei, 6, Stumpergasse 60, liest Kurt Eigl für größere Kinder aus eigenen Büchern (15 Uhr). In der Städtischen Bücherei, 16, Schuhmeierplatz 17, liest Vera Ferra-Mikura für Kinder aus eigenen Büchern (15 Uhr). In der Städtischen Bücherei, 16, Grundsteingasse 48-56, liest Othmar Franz Lang für größere Kinder aus eigenen Werken (15 Uhr). In der Städtischen Bücherei, 18, Weimarer Straße 8, liest Vera Ferra-Mikura aus eigenen Büchern für Kinder in der Zeit von 9 bis 11 Uhr vormittag. In der Städtischen Bücherei, 22, Donaufelder Straße 259, führt Oskar Jan Tauschinski größere Kinder in die österreichische Lyrik ein. (9 Uhr). In der Städtischen Bücherei, 23, Rodaun, Willergasse 10, liest Mira Lobe für Kinder aus eigenen Büchern (15 Uhr).

Donnerstag, 11. Juni: In der Städtischen Bücherei, 10, Hasengasse 38, liest Oskar Jan Tauschinski für Erwachsene aus eigenen Werken (19.30 Uhr). In der Städtischen Bücherei, 11, Kaiser-Ebersdorfer Straße 332/7, liest Karl Wawra für Erwachsene aus eigenen Werken (19.30 Uhr).

Freitag, 12. Juni: In der Städtischen Bücherei, 14, Flötzersteig 115, liest Karl Wawra für Erwachsene aus eigenen Werken (19.30 Uhr).

- - -

Stadtrat Franz Bauer gestorben  
=====

8. Juni (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten, Franz Bauer, ist Samstag abends im Franz Josef-Spital den Folgen eines Gehirnschlages erlegen. Anlässlich des Todes des 63jährigen Stadtrates sandte Bürgermeister Jonas dem Sohn des Verstorbenen, Bezirksvorsteher Dr. Franz Bauer, und dessen Familie folgendes Beileidstelegramm:

"Zum Ableben Ihres Vaters, Stadtrat Franz Bauer, übermittle ich Ihnen und Ihrer Familie im Namen der Stadt Wien herzliches Beileid. Stadtrat Franz Bauer hat weit über ein Jahrzehnt hinaus auf einem der verantwortungsvollsten Posten für seine Heimatstadt sehr erfolgreich gewirkt und sich den Dank aller seiner Mitbürger verdient."

Franz Bauer wurde am 30. Oktober 1901 in Wien geboren. Er erlernte den Beruf eines Kellners im Parkhotel Schönbrunn bei Hopfner, erweiterte sein Wissen durch den Besuch von Fortbildungsschulen und erwarb sich im In- und Ausland eine weitgehendste Praxis. Bis 1925 war er als Bankangestellter der Wiener Kaufmannsbank tätig und kam bereits während seiner Lehrzeit zur christlichen Arbeiterbewegung. Im Jahre 1934 wurde Stadtrat Bauer zum Obmann der Gewerkschaft der Arbeiter im Hotel- und Gastgewerbe und zum Rat der Stadt Wien gewählt.

1938 von den Nationalsozialisten verhaftet, rückte er nach seiner Freilassung zur Wehrmacht ein. Im Jahre 1941 hat Franz Bauer das elterliche Gasthaus übernommen, nicht zuletzt deshalb, um diesen Familienbesitz zu erhalten, und es als selbständiger Gastwirt geführt.

Nach dem Kriege war Franz Bauer vier Jahre Mitglied des Wiener Gemeinderates. Im Jahre 1949 wurde er in den Nationalrat entsandt. Am 29. September 1950 wurde Franz Bauer vom Wiener Gemeinderat zum Amtsführenden Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten gewählt.

Ob nun als Obmann-Stellvertreter der Gebietskrankenkasse oder als solcher des Arbeiter- und Angestelltenbundes in Wien, ob als Mitglied des Sozialausschusses oder als Fachgruppenvorsteher der Gastwirte Wiens, immer hat Franz Bauer die fachliche Voraussetzung

mitgebracht, die zu seinem Aufstieg vom Kellner zum Nationalrat notwendig war. In erster Linie war er der Interessenvertreter des kleinen Mannes und unablässig bemüht, eine ausreichende und preismäßig günstige Beschickung der Wiener Märkte zu erreichen und im Interesse von Produzenten, Händlern und Konsumenten auf Preisdisziplin zu achten und die Grundsätze der sozialen Marktwirtschaft durchzusetzen. Getreu seines Leitspruches "Steuersenkung bedeutet Erhöhung des Lebensstandards" war er vor allem bestrebt, den kleinen Betrieben durch Investitionen und Steuersenkungen zu helfen.

Stadtrat Bauer war auch Mitglied des Landespartei Vorstandes der ÖVP und des Präsidiums des Wiener Wirtschaftsbundes, Bezirksparteiobmann der ÖVP von Mariahilf, Mitglied des Aufsichtsrates der Wifleig und der ÖVG sowie der Vereinigten Eisfabriken und Obmann des Aufsichtsrates der Volksbank Neubau.

#### Die Trauerfeierlichkeiten

Die Trauerfeier für den Verstorbenen findet am Donnerstag, dem 11. Juni, um 14.30 Uhr statt. Der Kondukt führt von der Lueger Kirche zur Familiengruft am Zentralfriedhof. Die Seelenmesse wird Freitag, den 12. Juni, 8 Uhr, in der Pfarrkirche zum heiligen Ägydius in Gumpendorf gelesen werden.

- - -

#### 60 Jahre Altersheim Lainz =====

8. Juni (RK) Am Donnerstag, dem 11. Juni, begeht das städtische Altersheim Lainz das Jubiläum seines 60jährigen Bestandes. Aus diesem Anlaß findet um 15 Uhr auf der Parkbühne der Anstalt ein Festnachmittag unter dem Motto "So klingt es bei uns in Wien" statt. Das große Orchester und der Chor der Polizeidirektion Wien unter Otto Altenburger werden konzertieren. Als Solisten wirken unter anderen Traude Skladal und Kammersänger Karl Friedrich mit. Die Conference übernahm Polizeirayonsinspektor Mader.

- - -

Wiener Festwochen 1964

Das Programm für Mittwoch, 10. Juni

Theater:

- Burgtheater: Shakespeare: "König Heinrich VI."  
Akademietheater: Schnitzler: "Anatol"  
Theater an der Wien: "Dantons Tod" - Einem  
Staatsoper: Puccini: "Tosca"  
Volksoper: Strauss: "Feuersnot"  
Theater in der Josefstadt: Kaiser: "Kolportage"  
Volkstheater: Wedekind: "König Nicolo"  
Kammerspiele: Feydeau: "System Ribadier"  
Raimundtheater: Straus: "Ein Walzertraum"  
Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Sternheim:  
"Tabula Rasa"  
Theater der Courage: Sudermann: "Johannisfeuer"  
Simplicissimus: Karl Farkas und Hugo Wiener: "Das waren Zeiten"  
Ateliertheater am Naschmarkt: Vitrac: "Victor oder die Kinder  
an der Macht"  
Theater die Tribüne: nach Vickers von Allan, Arout, Dougall:  
"Gog und Magog"

Musik:

- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal  
Orgelkonzert Karl Richter  
19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal  
Kammerkonzert der Musici Pragenses  
20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg  
Das Kammerorchester der Soiree musicale bei  
Kerzenlicht  
Dirigent: Ladislaus Várady

Bezirksveranstaltungen:5. Bezirk:

19.30 Uhr, Amtshaus, Schönbrunner Straße 54: Konzert.

6. Bezirk:

15.00 Uhr, Städtische Bücherei, Stumpergasse 60: Dichterlesung.

8. Bezirk:

18.00 bis 20.00 Uhr, Zeltgasse 7: Ausstellung.

9. Bezirk:

19.30 Uhr, Bezirksvorstehung, Währinger Straße 43: Liederabend.

10. Bezirk:

19.00 Uhr, Arthaberplatz 18: Konzert.

11. Bezirk:

19.00 Uhr, Amtshaus, Enkplatz 2: Musik, Tanz und Gesang aus  
: Österreich.

15. Bezirk:

19.00 Uhr, Rosinagasse 4: Jugend musiziert beim Bezirksvorsteher.

19.00 Uhr, Volkshochschule XV: Lichtbildvortrag. (2. Folge)

16. Bezirk:

15.00 Uhr, Städtische Bücherei, Schuhmeierplatz 17: Dichter-  
lesung.

15.00 Uhr, Städtische Bücherei, Grundsteingasse 48-56: Dichter-  
lesung.

18. Bezirk:

9.00 bis 11.00 Uhr, Städtische Bücherei, Weimarer Straße 8:  
Dichterlesung.

19.00 Uhr, Hainzingerstraße 37: Heinzings Beitrag zum Shakes-  
peare-Jahr.

19. Bezirk:

14.00 bis 20.00 Uhr, Heiligenstädter Straße 155: Ausstellung.

18.15 Uhr, Döblinger Hauptstraße 96: Eröffnung des Heimatmuseums.

19.30 Uhr, Heiligenstädter Straße 155: Forumdiskussion.

21. Bezirk:

17.00 bis 19.00 Uhr, Prager Straße 33: Sonderausstellung.

22. Bezirk:

10.00 bis 16.00 Uhr, Schüttaustraße, Volkshaim: Ausstellung.

9.00 und 11.00 Uhr, Städtische Bücherei, Donaufelder Straße 259:  
Dichterlesung.

20.00 Uhr, Städtische Bücherei, Donaufelder Straße 259:  
Unterhaltungsabend.

8. Juni 1964

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1428

23. Bezirk:

15.00 Uhr, Städtische Bücherei, Rodaun, Willergasse 10:  
Dichterlesung.

Sonstige Veranstaltungen:

Internationales Musikzentrum Wien:

Internationales Seminar "Regie, Szenenbild und Kostüm  
im TV-Musikprogramm"

(Im Haus der Vereinigung Österreichischer Industrieller).

Internationales Kulturzentrum:

Meisterkurse für Gesang und Klavier.

- - -

Was körperbehinderte Kinder leisten  
=====

8. Juni (RK) Der Präsident des Wiener Stadtschulrates NR. Dr. Neugebauer wird morgen, Dienstag, den 9. Juni, um 14.30 Uhr, in der Sondervolksschule für körperbehinderte Kinder, 18, Währinger Straße 173, eine sehenswerte Ausstellung eröffnen. Unter dem Motto "Was Kinder in einem Schuljahr arbeiten" wird eine Leistungsschau über all das zu sehen sein, was körperbehinderte Schüler der Anstalt zu schaffen imstande sind. Die Ausstellung bleibt bis 19. Juni, und zwar Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr geöffnet.

Geehrte Redaktion!

Sie werden herzlich eingeladen, zu der Eröffnung dieser Schulausstellung Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

- - -

Finnisches Ständchen für den Bürgermeister  
=====

8. Juni (RK) Morgen Dienstag, den 9. Juni, wird um 10 Uhr im Arkadenhof des Wiener Rathauses ein 53 Mann starker Eisenbahnerchor aus der finnischen Stadt Tampere (Tampereen Rautatien Mieslaulajat) für Bürgermeister Jonas ein Ständchen geben. Bei Schlechtwetter wird der Chor diesen musikalischen Gruß in den Wappensälen des Rathauses entbieten.

- - -

Geehrte Redaktion!  
=====

Wir erinnern daran, daß morgen Dienstag, den 9. Juni, um 14 Uhr, den Pressevertretern und Pressephotographen im Wiener Rathaus Gelegenheit gegeben wird, sich vom Stand der Vorbereitungsarbeiten für den Concordia-Ball zu überzeugen. Stadtgartendirektor Ing. Auer wird die Führung durch die blumengeschmückten Repräsentationsräume des Rathauses übernehmen.

- - -

Fast 62.000 Badegäste  
=====

8. Juni (RK) Die städtische Bäderverwaltung ist mit dem gestrigen Badesonntag sehr zufrieden. Fast 62.000 Badegäste wurden gezählt. Die meisten Bäder waren ausverkauft und es kam zu keinen ernstlichen Unfällen. Den Hauptanteil des Besucherstroms hatte natürlich wieder das Gänsehäufel mit 27.000 Badegästen. Es folgen: Laaer Berg-Bad 9.000 Besucher, Alte Donau 5.400, Kongreßbad 4.200, Krapfenwaldl 4.100 und Ottakringer Bad 3.000 Badegäste.

- - -

Zahl der Wiener Hunde in acht Jahren um 30 Prozent gesunken  
=====

8. Juni (RK) Seit Jahren geht die Zahl der in Wien gehaltenen Hunde ständig zurück. Diese Tatsache ist besonders deutlich aus der Anzahl der ausgegebenen Hundemarken erkennbar, wenn auch diese die im folgenden genannten Zahlen aller Wiener Hunde nicht absolut anzugeben vermag.

Während 1923 für mehr als 73.000 Hunde Hundemarken ausgegeben wurden, waren es 1955 noch 51.425, 1959 43.575 und 1962 nur mehr 35.511. Innerhalb von acht Jahren hat sich der Wiener Hundbestand um mehr als 30 Prozent verringert.

Die Fachleute führen verschiedene Ursachen für diese, manchen Tierfreund überraschende Reduzierung an. Zum Teil sind es die Auswirkungen der Hochkonjunktur, in der Pflege und Betreuung des Hundes als Belastung empfunden werden können. Dies dürfte die Hauptursache der auch in anderen Großstädten Europas festgestellten Verringerung der Hundezahl sein. Zum Teil wurde aber von den Tierärzten beobachtet, daß andere Tierarten in erhöhtem Maß zu Freunden der Großstädter geworden sind, wie Sittiche und andere kleine Vögel, Goldhamster, Meerschweinchen und Schildkröten.

- - -

Österreicher aus den USA besuchen Wien  
=====

8. Juni (RK) Auch heuer organisierte die Austrian-American-Federation in New York wieder zwei Charterflüge, die es nach den Vereinigten Staaten ausgewanderten Österreichern ermöglichen sollen, ihre alte Heimat wiederzusehen. Die erste Gruppe mit 135 Personen ist kürzlich in Wien eingetroffen, die zweite wird am 13. Juni erwartet.

Heute vormittag wurden die Auslandsösterreicher im Namen des verhinderten Bürgermeisters durch Stadtrat Sigmund in den Wappensälen des Rathauses willkommen geheißen. Stadtrat Sigmund gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die alte Heimat die gebürtigen Österreicher auch heuer wieder angezogen hat. Österreichs Hauptstadt wünsche ihnen schöne und angenehme Urlaubstage.

Im Namen der Auslandsösterreicher dankte der aus Innsbruck stammende Gelehrte Dr. Egon Steinegger, jetzt Universitätsprofessor an der Long Island-University, für den freundlichen Empfang und die Gastfreundschaft der Stadt Wien.

Für die Gäste, denen Stadtrat Sigmund Bilderalben überreichen ließ, veranstaltete die Stadtverwaltung eine Rundfahrt durch das alte und neue Wien.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

8. Juni (RK) Mittwoch, den 10. Juni, Route 4 mit Theater an der Wien, Liesingbachregulierung, Campingplatz Wien-Süd, Volks- und Hauptschule Mauer und Verkehrsbauwerk Hietzinger Brücke sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

75. Geburtstag von Alfred Jerger  
=====

8. Juni (RK) Am 9. Juni vollendet Kammersänger Alfred Jerger das 75. Lebensjahr.

Er wurde in Brünn geboren und absolvierte an der Wiener Musikakademie den Theorieunterricht und die Kapellmeisterschule. Gleichzeitig bildete er sich auch als Geiger und Pianist aus. Sein Berufsziel war die Laufbahn des Operndirigenten. 1914 begann er als Korrepetitor des Stadttheaters Zürich. Dort fiel seine wohlklingende voluminöse Baritonstimme auf, sodaß er auch als Sänger in immer größeren Partien verwendet wurde. Richard Strauss holte ihn 1921 von der Staatsoper München an die Wiener Staatsoper. Damit wurde ein dauerndes Dienstverhältnis begründet. Jerger bewältigte mühelos eine Vielzahl verschiedener (weit mehr als 300) Rollen. Neben seinen überzeugenden musikalischen Qualitäten übten auch seine schauspielerischen Fähigkeiten auf das Publikum stärkste Wirkung aus, weil er es immer verstand, der von ihm verkörperten Figur das Gepräge einer starken Persönlichkeit zu geben. Viele seiner Gestaltungen sind den Opernenthusiasten unvergeßlich geblieben. Alfred Jerger hat sich auch frühzeitig als Spielleiter und Regisseur bewährt. Ausdruck seiner Bühnenverbundenheit waren unter anderem verschiedene Textbuch-Neugestaltungen sowie seine pädagogische Tätigkeit als Leiter der Opernschule des Konservatoriums der Stadt Wien und des Studios für den Sängernachwuchs der Wiener Staatsoper. Nach dem Ende des letzten Krieges erwarb er sich um die Neuformung des Ensembles und um die Wiederaufnahme des künstlerischen Betriebes der Staatsoper besondere Verdienste. 1959 wurde ihm die Ehrenmedaille der Stadt Wien verliehen.

Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften übermittelt.

- - -

Alma Seidler - 65. Geburtstag  
 =====

8. Juni (RK) Kammerschauspielerin Alma Seidler feiert heute ihren 65. Geburtstag. Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl haben der Jubilarin Glückwunschsreiben übermittelt.

In dem Glückwunschsreiben des Bürgermeisters für Kammerschauspielerin Alma Seidler heißt es unter anderem:

"Es gibt nicht viele Künstler, die in ihrem Beruf so aufgehen und sich Wien so verbunden fühlen wie Sie. Seit Jahrzehnten gehören Sie ohne Unterbrechung dem Burgtheater an und haben verlockende Angebote anderer Bühnen stets abgelehnt.

Das Publikum dankt Ihnen Ihre Treue und Hingabe, es bringt aber auch Ihren hervorragenden schauspielerischen Leistungen, die Sie zu einem der repräsentativsten Mitglieder eines Ensembles von Spitzenkünstlern machen, großes Verständnis und tiefe Bewunderung entgegen."

- - -

Stenografie-Wettschreiben:

Silber und Bronze für Gemeindebedienstete  
 =====

8. Juni (RK) Bei einem öffentlichen Preiswettschreiben in Stenografie, das vom Österreichischen Stenografenverband veranstaltet wurde, errang der Student Manfred Fischer den Sieg und somit den von der Firma Brevillier & Urban gestifteten "goldenen Bleistift".

Den "silbernen Bleistift" erhielt für die zweitbeste Leistung dieses Bewerbes der Gemeindebedienstete Bertram Hüttner von der Magistratsabteilung 4 (Allgemeine Finanzverwaltung, Steuern und Abgaben). Als Dritter qualifizierte sich Theodor Proksch von der Magistratsabteilung 3 (Gehalts- und Lohnverrechnung), der den "bronzenen Bleistift" bekam. Insgesamt waren 253 Teilnehmer zu dem spannenden Wettkampf angetreten.

Die Preise sowie die Leistungsabzeichen des Österreichischen Stenografenverbandes werden den Teilnehmern Sonntag, den 14. Juni, um 9.30 Uhr in den Räumen des Österreichischen Stenografenverbandes, 2, Obere Donaustraße 97, überreicht werden.

- - -

Gesamter Gemeinderat der deutschen Stadt Oberkirch besucht Wien  
=====

Bürgermeister Jonas empfing die Gäste auf dem Kahlenberg

8. Juni (RK) Wie bereits gemeldet, hält sich seit vergangenem Freitag eine Delegation der deutschen Stadt Oberkirch, Landkreis Offenburg, zu einem Besuch in Wien auf. Es handelt sich dabei um den gesamten Gemeinderat von Oberkirch mit Bürgermeister Braun und den Vizebürgermeistern Dr. Bock und Ruf an der Spitze. Der Gemeinderat von Oberkirch, der dort allerdings Stadtrat heißt, setzt sich aus dem Bürgermeister und 16 Stadträten zusammen (die beiden Vizebürgermeister sind ebenfalls Stadträte), die sich nun mit ihren Gattinen in Wien aufhalten und am Samstag vormittag eine Stadtrundfahrt durch das Historische Wien, heute vormittag durch das Neue Wien unternommen haben.

Die rund 10.000 Einwohner umfassende Stadt Oberkirch liegt am Rand des Schwarzwaldes, etwa 30 Kilometer östlich von Straßburg, an der Einmündung des idyllischen Renchtales in das Rheintal. Das aus dem 13. Jahrhundert stammende Städtchen ist vor allem wegen seiner hervorragenden Renchtäler Weine berühmt und wird auch die "Stadt des Weines in der Ortenau" genannt. Im 17. Jahrhundert wirkte der Dichter des "Simplicissimus", Grimmelshausen, in dieser Stadt und ließ seine Romanfiguren in ihren Häusern und Wäldern leben.

Bürgermeister Jonas hatte die Delegation für heute mittag zu einem Essen in das Restaurant auf dem Kahlenberg geladen. Zu dem Empfang waren seitens der Wiener Stadtverwaltung auch Vizebürgermeister Mandl sowie die Stadträte Bock, Maria Jacobi und Sigmund erschienen. Bürgermeister Jonas hieß die Gäste herzlich willkommen und sprach ihnen seinen Dank dafür aus, daß sie ihre erste gemeinsame Auslandsreise seit Kriegsende nach Wien unternommen haben. In seiner humorvollen Tischrede bemerkte der Bürgermeister sodann, daß er im Brockhaus gelesen habe, in Oberkirch bestünde eine eigene Industrie für Kirschwassererzeugung. Auf die Frage des Bürgermeisters, ob dies tatsächlich stimme, erklärten die Gäste, dies sei wohl eine Falschmeldung. Nicht durch das Kirschwasser, sondern durch den guten Wein sei ihre Stadt bekannt geworden.

"Leben und leben lassen!"

Anschließend erklärte der Bürgermeister seinen Gästen den herrlichen Rundblick, der sich ihnen trotz des schlechten Wetters vom Kahlenberg aus bot, und machte einige aufschlußreiche Angaben über die Aufbauleistungen unserer Stadt nach dem Krieg. "Wir in Wien", so sagte der Bürgermeister, "haben den festen Willen, den notwendigen technischen Fortschritt mit dem sozialen Fortschritt zu verbinden. Die Wiener bemühen sich, mit der Zeit Schritt zu halten und dafür zu sorgen, daß die Menschen einander besser verstehen. Dafür haben sie jene Formel gefunden, die da lautet: 'Leben und leben lassen'."

Sodann überreichte Bürgermeister Jonas seinem Amtskollegen aus Oberkirch einen Bronzeabguß des ältesten vorhandenen Stadtsiegels von Wien aus dem Jahr 1221. Jeder der Gäste erhielt ferner zur Erinnerung zwei Bildbroschüren über unsere Stadt.

Im Namen der Delegation dankte Bürgermeister Braun für den Empfang und die Gastfreundschaft, die der Delegation in Wien entgegengebracht wurde. Die Eindrücke, die sie aus Wien mitnehmen können, hätten alle ihre Erwartungen übertroffen. Die Rundfahrten durch Wien seien in erster Linie für alle jene ein Erlebnis gewesen, die noch nicht in Wien waren. Der Charme und die Liebenswürdigkeit der Wiener würden sicherlich manchen von ihnen wieder hierher zurückführen.

Abschließend überreichte Bürgermeister Braun die Gastgeschenke, die seine Delegation mitgebracht hatte: das Wappen der Stadt Oberkirch (das in den Farben Rot-Weiß-Rot gehalten ist - eine Reminiszenz an jene Zeit im 16. Jahrhundert, in der Oberkirch unter der Herrschaft Österreichs stand), mehrere Flaschen des berühmten Renchtäler Jahrhundertweins und zwei Original Schwarzwälder Trachtenpuppen.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 8. Juni  
=====

8. Juni (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren  
Inland: 94 Ochsen, 368 Stiere, 419 Kühe, 157 Kalbinnen, Summe  
1.038. Polen: 8 Stiere. Gesamtauftrieb: 94 Ochsen, 376 Stiere,  
419 Kühe, 157 Kalbinnen, Summe 1.046. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 12.70 bis 14.60 S, extrem 14.90 bis 15.50 S,  
Stiere 13 bis 14.90 S, extrem 15 bis 15.50 S, Kühe 10.80 bis  
12.20 S, extrem 12.30 bis 12.50 S, Kalbinnen 12.20 bis 14.20 S,  
extrem 14.30 bis 14.80 S; Beinlvieh Kühe 9 bis 10.70 S, Ochsen  
und Kalbinnen 11 bis 12.20 S. Polnische Stiere notierten zu 13.50 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 56 Groschen,  
bei Stieren um 23 Groschen, bei Kühen um 28 Groschen und bei  
Kalbinnen um 21 Groschen je Kilogramm. Er beträgt für: Ochsen  
13.62 S, Stiere 13.91 S, Kühe 10.97 S, Kalbinnen 12.97 S; Beinl-  
vieh verteuerte sich bis zu 50 Groschen je Kilogramm.

In der Zeit vom 30. Mai bis 5. Juni wurden 263 Rinder außer  
Markt bezogen.

- - -